

Duo fährt Ende Mai zum Bundesentscheid

»Jugend forscht«: Marienschüler belegen ersten Platz

Schildesche. Im vergangenen Jahr war erst der Landeswettbewerb von »Jugend forscht« Endstation für die Marienschüler Luca Krüger (14) und Leon Flachmann (18). In diesem Jahr geht es für die beiden Nachwuchsforscher sogar noch eine Runde weiter. Als Erstplatzierte beim Landeswettbewerb in Leverkusen dürfen sie Ende Mai am Bundesentscheid in Erlangen teilnehmen. Im Fachgebiet Chemie überzeugten Luca Krüger und Leon Flachmann die Jury mit ihrer Arbeit, bei der sie an Aluminium-Dual-Ionen-Akkus fürs Handy experimentiert haben.

Sie setzen bei ihren Akkus auf Aluminium statt Lithium. Aluminium ist das dritthäufigste Element auf der Erde – weniger problematisch als Lithium, und aufgrund seines

Atombaus können relativ hohe Energiedichten und auch kürzere Ladezeiten erreicht werden. Die Schüler haben verschiedene auf Aluminium basierende Akkus entwickelt und mit Lithium-Ionen-Akkus verglichen.

Einen zweiten Preis im Fachgebiet Physik erhielten die Marienschüler Jakob Middelberg und Alexander Teubert. Sie erforschten die Lichtstreuung durch Nanosilber. Die 15-Jährigen hatten eine Folie entwickelt, die als transparente Projektionsfläche dienen kann. Das Duo darf jetzt an einem Studienseminar im Kerschsteiner-Kolleg des Deutschen Museums München teilnehmen. Adrian Philipp Dawid (16) und Carlos Büge (17) von der Martin-Niemöller-Gesamtschule bekamen den dritten Preis im Ge-



Siegreich: Leon Flachmann (18/rechts) und Luca Krüger (14) präsentieren ihre Arbeit. Foto: Peter Schelberg

biet Mathematik/Informatik. schon verbessern lässt. Sie gewannen ein Praktikum im die Bilderkennung von Men- Forschungszentrum Jülich.

Quelle: OWL am Mittwoch, 19.04.2017

Marienschüler siegen bei „Jugend forscht“

NRW-Wettbewerb: Leon Flachmann (18) und Luca Krüger (14) qualifizieren sich für Bundesausscheidung. Sie beschäftigten sich mit Aluminium-Akkus

■ Schildesche (mfr). Leon Flachmann (18) und Luca Krüger (14) haben es beim NRW-Landeswettbewerb aufs Siegertreppchen geschafft. Am 5. April stellten sie in Leverkusen im Hause der Bayer AG ihre umfangreiche Forschungsarbeit vor und erreichten damit den ersten Platz in der Kategorie Chemie.

In ihrem Projekt „AluEnergy – eine günstige Alternative“ beschäftigten sich die beiden Schüler der Marienschule in Schildesche mit Aluminium-Akkus für Smartphones, die sowohl günstiger und sicherer sein aber auch länger halten sollen als die herkömmlich verwendeten Lithium-Akkus. Mit ihrem Sieg haben sie sich für den Bundeswettbewerb qualifiziert, der vom 25. bis zum 28. Mai in Erlangen stattfinden wird.

Ihr Projekt hat einen aktuellen Hintergrund: „Die häufig verwendeten Lithium-Akkus sind nicht unbedenklich,

man erinnere sich an in Brand geratene Smartphones. Außerdem gehen die Lithium-Ressourcen weltweit zur Neige. Diese Probleme gibt es mit Akkus aus Aluminium nicht“, sagen die jungen Forscher. Im Laufe ihrer Arbeit haben sie herausgefunden, dass die von ihnen entwickelten Akkus günstiger sind und länger halten als herkömmliche Akkus. Zudem seien sie sicherer.

Zwei weitere Treppchenplätze für Bielefelder Teilnehmer

Auch weitere Bielefelder waren beim Landeswettbewerb erfolgreich. Den zweiten Platz in der Kategorie Physik erreichten Jakob Middelberg (15) und Alexander Teubert (15), ebenfalls von der Marienschule, mit ihrem Projekt zum Thema „Lichtstreuung

durch Nanosilber“.

Adrian Philipp Dawid (16) und Carlos Büge (17) von der Martin-Niemöller-Gesamtschule erreichten den dritten Platz in der Kategorie Mathematik/Informatik. Sie haben ein Programm entwickelt,

das handgeschriebene Zahlen erkennt.

Die Schüler hatten am 18. Februar beim Regionalwettbewerb in Herford gewonnen und qualifizierten sich damit für den Wettbewerb auf Landesebene.



Zeigen ihre selbstentwickelten Aluminium-Akkus: Leon Flachmann (li.) und Luca Krüger. FOTO: TAREK CHAFIK

Quelle: Neue Westfälische, 19.04.2017